



Matthäus 15,21-28

In jener Zeit zog sich Jesus in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück. Und siehe, eine kanaanäische Frau aus jener Gegend kam zu ihm und rief: *Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält.*

Jesus aber gab ihr keine Antwort. Da traten seine Jünger zu ihm und baten: *Schick sie fort, denn sie schreit hinter uns her!*

Er antwortete: *Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt. Doch sie kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir!*

Er erwiderte: *Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen Hunden vorzuwerfen. Da entgegnete sie: Ja, Herr! Aber selbst die kleinen Hunde essen von den Brotkrumen, die vom Tisch ihrer Herren fallen.*

Darauf antwortete ihr Jesus: *Frau, dein Glaube ist groß. Es soll dir geschehen, wie du willst. Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.*

16. August | 20. Sonntag im Jahreskreis
Stundenbuch A II, IV. Woche
Buch Jesaja 56, 1.6-7;
Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom 11, 13-15.29-32;
Matthäus 15,21-28

Zeit für meinen Glauben

Der SONNTAG

www.dersonntag.at

DIE FROHE BOTSCHAFT

Im Gebet lästig bleiben

Für Christen, die aus dem Judentum kamen, war es nicht von Anfang an klar, wie weit auch die Heiden in die christliche Gemeinschaft aufgenommen werden können. Die kanaanäische Frau, die Jesus um Hilfe für ihre Tochter bat, war eine Heidin. Jesus hat sie zunächst abgewiesen, dann aber sagt er: *Frau, dein Glaube ist groß! Und hier fällt die Entscheidung: Das Heil ist für alle Menschen gedacht.*

UNSERE GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

Glaube kann Nüsse knacken

Hin und wieder kaufe ich (MM) mir ein Säckchen Pistazien. Die meisten sind leicht zu essen, weil sie bei der Verarbeitung aufgesprungen sind, außer ein oder zwei. Damit ich bei diesen trotzdem an den begehrten Kern herankomme, braucht es einige Mühe. Manche Bibelstellen sind auch so: Sie enthalten einige Nüsse, die nur schwer zu knacken sind (vgl. das heutige Evangelium).

Nuss 1: Jesus gibt der kanaanäischen Frau keine Antwort. Was ist los? Denkt er sich: „Ich wollte mich zurückziehen – und jetzt das.“? Dabei macht diese Frau alles richtig: Sie spricht ihn mit „Herr, du Sohn Davids“ an. Sie ist keine Jüdin, weiß aber, wer Jesus ist und was er kann: nämlich Dämonen austreiben.

Nuss 2: Die Jünger sind fürs Fortschicken, denn das Geschrei der Frau nervt sie. Empathie schaut anders aus.

Nuss 3: Jesus begründet die Ablehnung der Bitte mit einer generellen Nicht-Zuständigkeit für Heiden. Komisch, später sagt Jesus etwas anderes: „Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern.“ (Mt 28,19)

Nuss 4: Er vergleicht Heiden mit kleinen Hunden, wobei nicht Schoßhündchen gemeint sind, sondern Hunde, die z.B. das Haus bewachen. Essenstechnisch laufen die einfach

mit. Aber das hätte man auch schöner sagen können.

Wie auch immer: Es ist beeindruckend, dass sich diese schlagfertige Frau nicht einfach abspesen lässt. Schon der erste Satz zeigt ihren Glauben: „Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält.“ Dieser hartnäckige Glaube ist es dann auch, der Jesus zur Erfüllung der Bitte bewegt. Der Glaube hat alle Widerstände gebrochen.

An anderer Stelle (Lk 18,1-8) fordert Jesus regelrecht dazu auf, im Gebet lästig zu sein. Er erzählt von einer Witwe, die ein Anliegen an einen Richter heranträgt. Weil der aber nicht aktiv wird, sekkiert sie ihn solange, bis er sich sagt: „Weil mich diese Witwe nicht in Ruhe lässt, will ich ihr Recht verschaffen.“ Jesus folgert dann daraus: „Sollte Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, nicht zu ihrem Recht verhelfen

[...]? [...] Er wird ihnen unverzüglich ihr Recht verschaffen.“

Ich (PhG) denke mir, dass wir Jesus manchmal zu softie-mäßig sehen. Er kratzt uns nicht. Mit Evangelienstellen wie der heutigen entzieht er sich aber unseren Einkastelungen.

Und übrigens: Wie steht es denn mit unserem Glauben? Könnten wir der kanaanäischen Frau das Wasser reichen? Vielleicht versucht Gott ja schon lange, die Nuss unseres Unglaubens zu knacken. ☺



Markus Muth (MM links) ist Subregens der Priesterseminare Wien, St. Pölten und Eisenstadt und schreibt den Kommentar *diesmal gemeinsam mit dem Wiener Seminaristen Philipp Gartlehner* (PhG), der aus Wien stammt und derzeit in München für die ED-Wien Theologie studiert.

Texte zum Sonntag

1. LESUNG

Buch Jesaja 56, 1.6-7;
So spricht der HERR:
Wahrt das Recht und übt Gerechtigkeit, denn bald kommt mein Heil und meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren!
Und die Fremden, die sich dem HERRN anschließen, um ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben, um seine Knechte zu sein, alle, die den Sabbat halten und ihn nicht entweihen und die an meinem Bund festhalten, sie werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Haus des Gebets. Ihre Brandopfer und Schlachtopfer werden Gefallen auf

meinem Altar finden, denn mein Haus wird ein Haus des Gebetes für alle Völker genannt werden.

2. LESUNG

Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom 11, 13-15.29-32.
Schwestern und Brüder!
Euch, den Heiden, sage ich: Gerade als Apostel der Heiden preise ich meinen Dienst, weil ich hoffe, die Angehörigen meines Volkes eifersüchtig zu machen und wenigstens einige von ihnen zu retten. Denn wenn schon ihre Zurückweisung für die Welt Versöhnung bedeutet, was wird dann ihre Annahme anderes sein als Leben aus den Toten?

Denn unwiderruflich sind die Gnadengaben und die Berufung Gottes. Denn wie ihr einst Gott ungehorsam wart, jetzt aber infolge ihres Ungehorsams Erbarmen gefunden habt, so sind auch sie infolge des Erbarmens, das ihr gefunden habt, ungehorsam geworden, damit jetzt auch sie Erbarmen finden.

Denn Gott hat allein den Ungehorsam eingeschlossen, um sich aller zu erbarmen.

ANTWORTPSALM

Psalm 67 (66), 2-3.5-6.7-8
Die Völker sollen dir danken, o Gott, danken sollen dir die Völker alle.

LESUNGEN

Tag für Tag

16. August - 20. Sonntag im Jahreskreis

Jesaja 56,1.6-7;
Römerbrief 11,13-15.29-32;
Matthäus 15,21-28.

17. 8. Montag

Ezechiel 24,15-24;
Matthäus 19,16-22;

18. 8. Dienstag

Ezechiel 28,1-10;
Matthäus 19,23-30.

19. 8. Mittwoch

hl. Johannes Eudes;
Ezechiel 34,1-11;
Matthäus 20,1-16a.

20. 8. Donnerstag

hl. Bernhard von Clairvaux
Ezechiel 36,23-28;
Matthäus 22,1-14.

21. 8. Freitag

hl. Papst Pius X.,
Ezechiel 37,1-14;
Matthäus 22,34-40.

22. 8. - Samstag

Maria Königin
Ezechiel 43,1-7a;
Matthäus 23,1-12.

23. August - 21. Sonntag im Jahreskreis

Jesaja 22,19-23;
Römerbrief 11,33-36;
Matthäus 16,13-20.

IMPULS ZUM

Inspiriert vom Evangelium

Mit welchen Bibelstellen „kämpfe“ ich?

Welche Fragen hätte ich diesbezüglich an Gott?

Erinnere ich mich an Predigten, bei denen mir ein Licht aufgegangen ist?